Integration.Gemeinsam.Machen.

Aktuelles **Veranstaltungen** **Beratung** **Sprache** **Freizeit** **Pinnwand**

In unserer heutigen Ausgabe informieren wir Sie u.a. über folgende Themen:

- Haustürgespräche mit Marmelade in Rees
- Interview zum Refuge-Buddy-Programme der Hochschule Rhein-Waal
- Bildungserlebnis: Mittelmeer-Monologe im Telefontheater
- Sechste Auflage des Begegnungsfestivals "Mifgashtival"
- Ulrike Koopmann, neue Fachkraft für Antidiskriminierungsarbeit
- Start der Integrationskurse und der offenen Angebote

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer scheint endlich eingekehrt zu sein. Die Sonne spendet wohltuende Wärme. Mit ihr kommen auch wieder neue Möglichkeiten, um sich draußen zu treffen und persönlich auzutauschen. Das erwärmt das Herz wohl noch am besten. Es müssen zwar weiterhin einige Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden, doch die Stimmung hebt sich.
Der Reeser Verein Fremde-Werden-Freunde e.V. hat im Sinne des interreligiösen Dialogs ein tolles Projekt umgesetzt. Zum Ende des Ramadans verteilten Freiwillige selbstgekochte Marmelade an alle Menschen, die das Zuckerfest feierten (siehe Titelfoto). Der kurze persönliche Austausch an der Haustür tat beiden Seiten sehr gut. Das schmeckte nach mehr!

Viel Spaß beim Lesen.

Alles Gute wünscht Ihnen das Newsletter-Redaktionsteam.

Aktuelles

Aus der Region

Haustürgespräche mit Marmelade in Rees

Der Verein Fremde-Werden-Freunde e.V. in Rees hatte sich etwas einfallen lassen. Weil die Inzidenzwerte im Kreis nur langsam sanken, der Ramadan endete und der Kontakt zu einigen Familien und Einzelpersonen ins Stocken geraten war, taten sich einige ehrenamtliche Helferinnen kurzfristig zusammen. Die Idee war, die Menschen zuhause zu besuchen, miteinander ins Gespräch zu kommen und mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu überraschen. Anne Wagner (ehemalige Vorsitzende des Flüchtlingsvereins) und Helga Häsel (2. Vorsitzende) kochten kurzerhand zahlreiche Gläser Erdbeer-Marmelade, verzierten die Gläschen mit einem hübschen Stoffdeckel und Aufklebern im Koordinationsbüro der Flüchtlingshilfe in Rees und verteilten gemeinsam mit der freiwilligen Helferin Gaby Bathe die Gläschen an den Haustüren der zugewanderten Menschen und in der kommunalen Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Rees. Die Freude, sich wieder zu sehen und einen Plausch an der Haustüre zu halten, war auf beiden Seiten groß. Mit Sicherheitsabstand versteht sich!
Foto: Frau Schammo mit ihrer ältesten Tochter und Helga Häsel

Haben Sie Lust sich in Rees zu engagieren? Dann melden Sie sich hier:

Ellen Lukas, Koordination Ehrenamt Flüchtlingshilfe in Rees

Neue Mitarbeiterin Stabsstelle Integration und Demografie in Emmerich

"Seit Anfang Mai 2021 bin ich für den Bereich Integration und Demografie zuständig. Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte begreife ich als gesamtgesellschaftlichen Prozess, der nur gelingen kann, wenn sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, unterschiedlichen Alters und Geschlechts so wie unterschiedlicher Herkunft und Kultur gemeinsam dafür einsetzen. Gerne stehe ich Ihnen zukünftig für Fragen und Anregungen rund um die Themen Zuwanderung und Integration zur Verfügung."

Stabsstelle Integration und Demografie
Geistmarkt 1, 46446 Emmerich am Rhein
Dr. Rodoula Matziari
Tel.: 02822/751970
Rodoula.Matziari@stadt-emmerich.de

Hier gelangen Sie zur Internetseite mit weiteren Infos:

Stabstelle Integration und Demografie Emmerich

Interview zum Refugee-Buddy-Programme der Hochschule Rhein-Waal

Kurzinterview mit Ali Al Ghadban (23 Jahre) aus Syrien. Er studiert seit dem Jahr 2019 International Business Management an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve.

Was bedeutet es für dich, an der Hochschule Rhein-Waal zu studieren?
Für mich bedeutet es, Teil eines internationalen Umfelds zu sein, das es mir ermöglicht, verschiedene Kulturen zu treffen und mit Studierenden von der ganzen Welt an einem Ort grenzenlos zu interagieren.

Warum hast du dich für die Hochschule Rhein-Waal entschieden?
Ich habe neben der Hochschule Rhein-Waal auch von anderen Hochschulen/Universitäten eine Zulassung erhalten; mir erschien die Hochschule Rhein-Waal letztendlich jedoch als passendste Wahl.

Welchen Rat würdest du anderen Geflüchteten geben, die auch darüber nachdenken, eine Hochschulausbildung anzustreben?
Belastet euch insbesondere am Anfang nicht mit zu vielen Fächern auf einmal und vergesst nicht, auf euch zu achten: Geht draußen spazieren und trefft euch regelmäßig mit Freunden. Habt keine Zweifel daran, dass euer Englisch oder Deutsch zu schlecht ist! Für viele andere Studierende sind dies ebenfalls Fremdsprachen, also nutzt die Gelegenheit, euer Sprachniveau gemeinsam mit anderen Studierenden zu verbessern.

Wie hätte dir das Refugee-Buddy-Programme bei deiner Bewerbung geholfen?
Bevor man richtig ankommt und mit seinem Studium starten kann, muss man sich mit einigen bürokratischen Prozessen auseinander setzen und Anträge stellen. Außerdem war die Anfangszeit finanziell schwierig, da die Wartezeit bis zur ersten Auszahlung des BAföG relativ lang ist. Ein Angebot wie das Buddy-Programm hätte mir geholfen, den Prozess besser zu verstehen und möglicherweise optimalere Lösungen zu finden.

Für mehr Infos zum Refugee-Buddy-Programme der Hochschule Rhein-Waal klicken Sie hier:

Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal

Bildungserlebnis: Mittelmeer-Monologe im Telefontheater

Bereits jetzt möchten wir auf eine Veranstaltung in der interkulturellen Woche am **29.09.21** um ca. 18.30 Uhr hinweisen, ein intensives Bildungserlebnis für 16 Personen.

Das Berliner Theater Wort und Herzschlag hat sein Stück "die Mittelmeer-Monologe" (Buch und Regie: Michael Ruf) umgestellt und bietet eine ungewöhnliche Form des Telefontheaters an.
Das funktioniert so: Interessierte melden sich an und werden an einem bestimmten Termin von einem*r Schauspieler*in angerufen, der live am Telefon agiert. Das neue Stück „Die Mittelmeer-Monologe“ von Autor und Regisseur Michael Ruf eignet sich dafür besonders gut, denn die Texte stammen aus Interviews, die weder inhaltlich noch in ihrer sprachlichen Ausdrucksweise verändert wurden. Durch die 1:1-Situation entsteht eine besondere Nähe und Dringlichkeit, wenn die Angerufenen exklusiv die Geschichten über Flucht und

Seenotrettung von Naomie, Selma, Yassin oder Joe hören – eine intensive, ungefilterte und direkte Begegnung zu einem wichtigen Thema, das leider Jahr für Jahr nichts von seiner Aktualität verliert.
In einem zweiten Telefonat können die Zuhörenden mit einem*r Aktivist*in in den Dialog treten und alle Fragen zum Thema stellen: zum Stück selbst, zum/zur Schauspieler*in am Telefon, zur aktuellen Situation der Seenotrettung oder zu den Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. "Die Mittelmeer-Monologe" sind in Kooperation mit der Rettungsorganisation "Sea-Watch" entstanden.
Beide Telefonate dauern jeweils etwa 35 Minuten. Auf dieser Internetseite können Sie erste Eindrücke aus dem Projekt sammeln.

Interessierte, egal ob Zuhörer*innen oder auch Aktivisten/Diskutanten, können sich melden bei:

Jutta Seven, Gemeindecaritas und Ehrenamtskoordination

Mifgash-Treff öffnet wieder seine Türen

Der Mifgash-Treff an der Kavariner Str. 44 mit seinen zwei Räumen, dem Salon und der Werkstatt beginnt nach Corona langsam mit der Rückkehr zu regelmäßigen Öffnungszeiten. In den nächsten Wochen wird der Treff montags bis freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet sein.

Corona hat auch die Angebote im Mifgash-Treff erstmal lahmgelegt. Aber der Verein arbeitet während der Zwangspause mit Hochdruck daran, in den zwei Räumen eine möglichst kreative und zugleich praktische Einrichtung entstehen zu lassen. Für den Laden selbst und und auch für das Arbeitsfeld Sprachunterricht durch Alltagsunternehmungen, Förderung von SchülerInnen und Azubis sucht der Verein neue Freiwillige. Einzige Voraussetzung: Zwei Stunden Zeit pro Woche (alle Wochentage und Tageszeiten sind möglich), Neugier auf Menschen und auf neue Begegnungen. Über Anfragen freut sich:
thomas.ruffmann@mifgash.de

Sechste Auflage des Begegnungsfestivals "Mifgashtival"

Der Verein Haus der Begegnung - Beth HaMifgash plant für den 10. und 11. September die sechste Auflage des Begegnungsfestivals "mifgashtival". In der jetzigen Phase lautet der Aufruf vor allem: Macht mit! Präsentiert Euren Verein, Eure Initiative oder Organisation im Bühnenprogramm mit einem Kurzbeitrag oder durch eine Aktion/einen Stand auf dem Festivalgelände rund um den Synagogenplatz/Reitbahn!

Am Freitag, 10.9.2021, von 17 bis 20 Uhr, findet der feierliche Abschluss des partizipativen Kunstprojekts „Grundstein für Haus Mifgash“ statt. Unter der künstlerischen Leitung von Nicole Peters werden bis dahin 700 Kleverinnen und Klever ihre Grundwerte und Wünsche für das zu bauende Haus der Begegnung auf Tontafeln geritzt haben.
Am Samstag, 11.9.2021, von 14 bis 22 Uhr sind Kurzpräsentationen auf der bekannten Roten Bühne geplant. Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Es können klassische Impulsvorträge, Interviews, Dialoge, Sketche, musikalische Beiträge, Bild- oder Filmpräsentationen, ein Quiz oder eine Mitmachaktion sein. Am Abend präsentiert sich die Klever Musikszene mit einem möglichst vielfältigen großen Finale auf der Bühne.

Weitere Infos zum Verein Haus Mifgash erhalten Sie hier:

Haus der Begegnung Mifgash

Ulrike Koopmann, neue Fachkraft für Antidiskriminierungsarbeit

Ulrike Koopmann kommt ursprünglich aus Oberhausen und hat lange in Oldenburg gelebt, wo sie Pädagogik studierte und später in Bildungs- und Sozialwissenschaften promovierte. “Einige Jahre habe ich als Sozialpädagogin im Autonomen Mädchenhaus e.V. gearbeitet. Seit etwa zehn Jahren bin ich als Lehrkraft im Bereich Migrationspädagogik und rassismuskritischer Bildung an

der Universität Oldenburg tätig“, erzählt Koopmann. Seit April 2021 ist sie Fachkraft für die Antidiskriminierungsarbeit der AWO Kreis Kleve und als solche Ansprechpartnerin für Menschen, die Diskriminierung erfahren oder Diskriminierung bei anderen beobachtet haben, und für alle, die sich mit Diskriminierung auseinandersetzen und ihr entgegenwirken wollen.

“Antidiskriminierungsarbeit sehe ich als gemeinschaftliche Daueraufgabe – von Einzelnen, Fachkräften, Einrichtungen und Institutionen. Ich möchte für unterschiedliche Formen von Diskriminierung sensibilisieren und Einrichtungen dazu einladen, sich mit subjektiven Erfahrungen und gesellschaftlichen und institutionellen Strukturen auseinanderzusetzen“, umreißt Koopmann ihr Tätigkeitsfeld. Ihr Ziel sei die Entwicklung eines größeren öffentlichen Bewusstseins für Diskriminierungsverhältnisse, um darüber Benachteiligungen und gesellschaftliche Ausschlüsse langfristig abzubauen.
“Ich freue mich sehr auf die Arbeit der Servicestelle Antidiskriminierung bei der AWO Kreis Kleve und bin gespannt auf interessante Begegnungen und Projekte“, betont sie. In ihrer Freizeit liest und musiziert sie gerne.

Für mehr Information zur Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit klicken Sie hier:

Antidiskiminierungsstelle Kreis Kleve

Wissenswertes & Tipps

Auf Youtube erzählt die Autorin Brigitte Heidebrecht von ihrem Engagement in der Flüchtlingsarbeit. Viele interessante Themen und Entwicklungen werden besprochen, darunter arrangierte Ehen und die steigenden Scheidungsraten im Zufluchtsland.
Hier gelangen Sie zum Video.

Das Ministerium für Schule und Bildung bietet weiterhin Förderrichtlinien für die „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“ an. Durch diese außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangebote sollen die individuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schülerinnen und Schüler gezielt ausgeglichen werden.
Mehr zum Förderprogramm erfahren Sie hier.

Buchempfehlung: Tipps für den Deutschunterricht mit Geflüchteten
Sie unterrichten ehrenamtlich junge Gefüchtete, um ihnen beim Spracherwerb zu helfen? "Deutsch für Ausbildung und Beruf" heißt der Band, der nützlich für jegliche Art von Deutschunterricht mit Geflüchteten ist.
Hier bekommen Sie mehr Infos.

Veranstaltungen und Schulungen

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Veranstalter*innen.*

Veranstaltungen im Kreis Kleve

Präsenz oder Online-Veranstaltungen (kurzfristige Entscheidung je nach Entwicklung der Corona-Pandemie)

16.06. Erfahrungsaustausch für Integrationslotsen und Aktive in der Flüchtlingsarbeit
Weitere Infos über die VHS Kleve

25.06. Runder Tisch für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve
Weitere Infos über das Welcome Centre

26.08. Netzwerktreffen Asyl der Stadt Kleve
Weitere Infos über die Caritas Kleve

03.09., 21.09., 05.10., 29.10.

Online-Veranstaltungen

16.06. Online-Seminar:
„Berührende Begegnungen. Geflüchtete und wir“ – Lesung von Gudrun Chopin
Weitere Infos cse Essen

20.06. Online-Film mit Gespräch:
Wir sind jetzt hier. Geschichten über das Ankommen
Weitere Infos über die FES

20.06. Online-Dokumentarfilm:
Justice while fleeing
Weitere Infos über Love-Europe

29.06. Online-Schulung:
Basisseminar Asylrecht
Weitere Infos über den Flüchtlingsrat NRW

29.09. Mittelmeer-Monologe im Telefontheater

Fortbildungsreihe zum Thema "interkulturelle Kompetenzen"
Weitere Infos über die Caritas Kleve

10.&11.09. Grundsteinlegung und Mifgashtival in Kleve
Weitere Infos über Haus Mifgash

Weitere Infos über die Caritas Kleve

Beratung und Ansprechpartner

Auf dieser Seite finden Sie unter *Informationen* eine Übersicht zum breitgefächerten Beratungsangebot innerhalb des Kreises Kleve mit folgenden Inhalten:

- Unterstützung für Freiwillige
- Anlaufstellen für Geflüchtete
- AnsprechpartnerInnen für Integrationsfragen in den Kommunen
- Spezifische Beratung für zugewanderte Menschen
- Schuldnerberatung/ Erwerbslosenberatung/ Sozialberatung
- Kinder und Familien, Ein-Eltern-Familien
- Frauenberatungsstellen
- Gesundheit
- Bildung/Berufliche Integration
- Sonstige AnsprechpartnerInnen

Aufgrund der Corona-Pandemie kann persönliche Beratung nur noch nach Terminabsprachen stattfinden. Bitte wenden Sie sich direkt an die zuständigen Ansprechpartner und erfragen die Beratungsmöglichkeiten.

Sprache

Im Kreis Kleve werden zahlreiche Deutschkurse angeboten. Hierbei sind ehrenamtlich geführte Sprachkurse von den sogenannten Integrationskursen zu unterscheiden.
Aus unterschiedlichen Gründen kann nicht jeder an einem Integrationskurs teilnehmen. In diesen Fällen besteht die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen, die von Freiwilligen durchgeführt werden.

Die wichtigsten Informationen und Ansprechpartner*innen zu Integrationskursen im Kreis Kleve finden Sie hier. Falls Sie Fragen zu den von Ehrenamtlichen geleiteten Sprachkursen haben, wenden Sie sich bitte an die Ehrenamtskoordinator*innen oder anderen Ihnen bekannten Ansprechpartner*innen vor Ort.

Start der Integrationskurse und offener Angebote

In Kleve, Emmerich, Goch, Geldern, Straelen und Kevelaer konnten nach und nach die Integrationskurse wieder in Präsenzform starten.

Auch die offene Angebote starten langsam wieder. Für genauere Infos zu den Rahmenbedingungen wenden Sie sich bitte in **Kleve** an Haus Mifgash, Marion Beckert-Vranken: mbevranken@web.de, in **Emmerich** an die AWO, Seyran Dag: seyran-dag@web.de oder Haus der Familie: fbs-emmerich@bistum-muenster.de, in **Rees** an Ellen Lukas: e-lukas@caritas-kleve.de und in **Geldern** an Philipp Rieger: philipp.rieger@caritas-geldern.de

Freizeit: Sport, Begegnung, Kreatives

Die Freizeitangebote im Kreis Kleve sind so vielfältig wie seine Bevölkerung. Für Geflüchtete ist es trotz der zahlreichen Vereine schwierig, das passende Angebot und Anschluss zu finden. Mit Hilfe von Freiwilligen können speziell für geflüchtete Menschen Freizeitangebote realisiert werden. Darüber hinaus lohnt sich der Blick auf die Internetseiten der Kommunen, auf denen alle Vereine aufgeführt werden.

Informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen in den Vereinen, Jugendzentren und anderen Organisationen vor Ort, ob und wie die Angebote zurzeit durchgeführt werden.

Pinnwand

Für mehr Infos klicken Sie hier:

VHS Kleve

Bildnachweise:

Header-Bild: Ellen Lukas
Aktuelles: Dr. Rodoula Matziari, Theater Wort und Herzschlag, Kerstin Olañeta

Dieser Newsletter ist aus einem Gemeinschaftsprojekt entanden.
Die Akteure: AWO Kreis Kleve, Caritasverband Kleve e.V., Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V, Haus Mifgash, Stabsstelle Integration und Inklusion (Kleve), VHS Kleve und Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal.

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Caritasverband Kleve e.V. angemeldet haben.

Abmelden

Gesendet von sendinblue

© 2021 Caritasverband Kleve e.V.

Caritasverband Kleve e.V.,
Hoffmannallee 66 - 68, 47533 Kleve
Telefon: 02821 7209-960
E-Mail: o.diederen@caritas-kleve.de
Internet: https://www.caritas-kleve.de/
Impressum: www.caritas-kleve.de/impressum
Datenschutz: www.caritas-kleve.de/datenschutz